

<i>Seite</i>	<i>Seite</i>
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit	
Beeck, Jens (FDP)	Klinge, Marcel, Dr. (FDP)
Vermeidung von Abgrenzungsproblemen zwischen vollstationären Einrichtungen und ambulanten Wohngruppen 45	Genehmigung des Ostentflechtungskonzepts für den Flughafen Zürich 54
Kartes, Torbjörn (CDU/CSU)	Kluckert, Daniela (FDP)
Überschreitung der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung durch Beitragszahler mit unterschiedlichen Einkommensarten 46	Zukunft des Flughafens Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ 55
Klein-Schmeink, Maria (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	Kotting-Uhl, Sylvia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Behandlungspflege von Diabetes 1 bei Kindern in einer Kindertagesstätte als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung 48	Flugverbotszonen um grenznahe Atomkraftwerke in Nachbarländern 55
Movassat, Niema (DIE LINKE.)	Lemke, Steffi (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Anträge zur Anhebung der Importmenge von medizinischem Cannabis seit März 2018 48	Überschreitung der realen Fahrrinntiefen der Elbe zwischen tschechischer Grenze und Geesthacht im Jahr 2018 56
Pellmann, Sören (DIE LINKE.)	Gütertonnen- und Containertransport auf der Elbe und dem Elbe-Seitenkanal im Jahr 2018 56
Rechtliche Unterschiede zwischen Blinden- und Assistenzhunden 50	Luksic, Oliver (FDP)
Schinnenburg, Wieland, Dr. (FDP)	Straßenbaumittel des Bundes für das Saarland im Jahr 2018 57
Veranlassung einer Genehmigung bei der Krankenkasse durch Ärzte im Vorfeld einer ärztlichen Verordnung 51	Integration von LKW-Maut 57
Zimmermann, Pia (DIE LINKE.)	Nestle, Ingrid (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Zugewinn an Teilhabe, Selbstbestimmung und Lebensqualität durch die Benutzung von Segway-Rollstühlen 52	Anzahl der Fahrzeuge der Deutschen Bahn AG im Stillstandsmanagement 58
Zahl der Pflegebedürftigen mit Erhalt von Sozialhilfe in den Jahren von 2013 bis 2017 52	Polat, Filiz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur	Entfernung des Fahrradschutzstreifens auf der Kreisstraße 40 zwischen Halle und Getelo 58
Bellmann, Veronika (CDU/CSU)	Schäffler, Frank (FDP)
Auswirkungen der „Metropolenbahn“ und der Elektrifizierung der Strecke Nürnberg–Weiden auf den Schienenverkehr 53	Pünktlichkeit von Fernverkehrszügen am Haltepunkt Ostwestfalen-Lippe von Juni bis Dezember 2018 59
Gastel, Matthias (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	Sitta, Frank (FDP)
Baumaßnahmen zwischen Rohrer Kurve und Flughafen Stuttgart 54	Kosten für die Erneuerung von Bahnübergängen in der Stadt Bernburg im Rahmen des Blinklichtprogramms der Deutschen Bahn 59
	Strasser, Benjamin (FDP)
	Gestaltung der Sinnbilder bei Ampeln 60

99. Abgeordneter
Benjamin Strasser
(FDP)
- Wie steht die Bundesregierung dazu, die Verwaltungsvorschrift zu § 37 Absatz 2 Nummer 5 der Straßenverkehrs-Ordnung – StVO („die Verhaltenspflicht der zu Fuß Gehenden an Lichtzeichenanlagen“) in dem Sinne zu ändern, dass die Gestaltung der Sinnbilder bei Ampeln auch die regionale Verwendung von anderen Zeichen, wie zum Beispiel in Mainz der „Mainzelmännchen“ oder in Stuttgart von „Äffle und Pferdle“, ermöglichen (vgl. www.landtag-bw.de/home/aktuelles/pressemitteilungen/2018/dezember/1402018.html)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Steffen Bilger
vom 22. Januar 2019**

Die StVO gibt in § 37 Absatz 2 Nummer 5 in Verbindung mit § 39 Absatz 7 StVO das Aussehen des Sinnbildes in Lichtzeichen für Fußgänger vor. Nach § 37 Absatz 2 Nummer 5 StVO werden Lichtzeichen, die nur für Fußgänger gelten, durch das Sinnbild „Fußgänger“ angezeigt. Nach der die StVO begleitenden Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 37 Absatz 2 Nummer 5 muss das rote Sinnbild einen stehenden, das grüne einen schreitenden Fußgänger zeigen. Die Verwendung anderer Sinnbilder ist demnach ausgeschlossen.

Die Regelungen der StVO dienen im Wesentlichen der Unfallverhütung und stellen damit Gefahrenabwehrrecht dar. Im Interesse der Verkehrssicherheit muss dafür Sorge getragen werden, dass der Zweck von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen gewährleistet ist, eine eindeutige Aussage zu treffen und schnell auf den ersten Blick für jedermann verständlich erkennbar zu sein. Phantasiezeichen führen zu Irritationen bei den Verkehrsteilnehmern.

Das Thema wurde im zuständigen Bund-Länder-Fachausschuss Straßenverkehrs-Ordnung/-Ordnungswidrigkeiten, Themenschwerpunkt StVO, am 16./17. Januar 2019 behandelt. Der Ausschuss kam ohne Gegenstimmen zu dem Ergebnis, dass es im Interesse der Einheitlichkeit, Verständlichkeit und der Verkehrssicherheit keiner Ergänzung zum derzeitigen Sinnbild des Fußgängers bedarf.